



Verkehrsstatistik der Polizeidirektion Hersfeld-Rotenburg 2021

Weiterhin geringere Unfallzahlen

Hersfeld-Rotenburg. Die Anzahl der registrierten Verkehrsunfälle im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa fünf Prozent gestiegen, liegt damit aber weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Mit insgesamt 2.280 polizeilich aufgenommenen Unfällen im Jahr 2021 waren es nur marginal mehr Unfälle als noch im Vorjahr (2.163).

Hierbei ereigneten sich im Altkreis Bad Hersfeld mit 1.527 Verkehrsunfällen 113 Unfälle mehr als 2020. In Rotenburg bleibt die Zahl der Gesamtunfälle gegenüber dem Vorjahr mit nur vier Unfällen mehr und damit 753, annähernd gleich. Auch im vergangenen Jahr waren vermutlich die veränderten Lebensumstände aufgrund der Corona-Pandemie eine Ursache für die dennoch geringeren Zahlen im Vergleich zu den Jahren vor Corona.

Während 2020 noch 373 Verkehrsteilnehmer verunglückten, ging die Zahl derer, die im Jahr 2021 einen Personenschaden erlitten, auf 370 Personen zurück. Dies ist der niedrigste Wert der vergangenen fünf Jahre und damit eine erfreuliche Entwicklung.

Im Jahr 2021 ereigneten sich vier tödliche Unfälle bei denen vier Personen - darunter drei Fußgänger - verstarben. Eine einheitliche Ursache oder ein ursächliches Phänomen lässt sich bei diesen Unfällen nicht erkennen. Im Jahr zuvor wurde im Landkreis Hersfeld-Rotenburg eine Person tödlich verletzt.

Kontakt für Pressevertreter

Ansprechpartner: Dominik Möller • Patrick Bug • Sandra Hanke • Julissa Bär

Pressestelle: Polizeipräsidium Osthessen, Severingstraße 1-7, 36041 Fulda

Telefon: +49 (0)661 / 105 - 1099

Telefax: +49 (0)661 / 105 - 1009

E-Mail: pressestelle.ppoh@polizei.hessen.de

Weniger Fahrrad- und Pedelec-Unfälle

Die Zahl der Fahrradunfälle nahm 2021 gegenüber dem Vorjahr um 24 Prozent ab. So ereigneten sich im vergangenen Jahr 44 Unfälle, 2020 waren es noch 58. Mit 32 verunglückten 2021 17 Menschen weniger als im Vorjahr (2020: 49 Personen).

Die Anzahl der Unfälle mit Beteiligung von Pedelecs sank 2021 auf 17 (2020: 18 Unfälle) und liegt damit weiterhin auf einem niedrigen Niveau. In 88 Prozent der Unfälle kam es zu Personenschäden, was einen Rückgang von sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Zehn Pedelec-Unfälle (rund 59 Prozent) ereigneten sich unter Beteiligung einer Person in der Altersgruppe zwischen 25 und 64 Jahren.

Einen Anstieg gab es bei den Verkehrsunfällen mit Fußgängerbeteiligung. Hier stieg die Zahl von insgesamt 23 auf 38. Drei Fußgänger kamen ums Leben (2020: 0 Personen). Im Jahr 2021 wurden bei Unfällen im Zusammenhang mit Fußgängern mit neun Personen sieben mehr schwer verletzt als noch 2020. 17 der 38 Unfälle, also rund 45 Prozent, sind auf ein falsches Verhalten der Fußgänger zurückzuführen. Dies entspricht dem prozentualen Vorjahresniveau.

Bei der Zahl der Unfälle mit motorisierten Zweirädern ist ein Anstieg auf das Niveau von 2019 zu verzeichnen. Nach 73 Verkehrsunfällen im Jahr 2019 sank die Anzahl um 23 Prozent auf 56 im Jahr 2020. Diese Zahl stieg im Jahr 2021 wieder um 32 Prozent auf 74 Unfälle.

Stabile Zahlen bei geklärten Verkehrsunfallfluchten

Jeder Unfall ist für alle Beteiligten - neben möglicherweise gesundheitlichen Folgen und zum Teil sehr beträchtlichen Sachschäden - in der Regel mit erheblichen Unannehmlichkeiten verbunden. Gerade dann, wenn sich der Verursacher unerlaubt von der Unfallstelle entfernt hat. Im Jahr 2021 war dies leider bei 547 Unfällen der Fall. Hierbei wurden 35 Personen und damit deutlich mehr als in den Vorjahren verletzt (2020: 26 Verletzte). Die Aufklärungsquote lag ähnlich der Vorjahre bei 39 Prozent.

Es bleibt bei den gleichen Hauptunfallursachen

Analysiert man die Hauptunfallursachen schwerer Unfälle mit verletzten oder getöteten Personen, so sind in 2021 - wie auch schon in den Jahren zuvor - „Missachtung der Vorfahrt“, „nicht angepasste Geschwindigkeit“ sowie „ungenügender Sicherheitsabstand“ festzustellen. Für über 50 Prozent der Gesamtunfälle ist eine dieser drei Kategorien ursächlich.

Gemeinsam mit den Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden wird die Polizeidirektion Hersfeld-Rotenburg auch weiterhin die Unfalllage bewerten, Gefahrenstellen erkennen und Lösungsansätze zu deren Beseitigung finden, um so Verkehrsunfälle möglichst zu verhindern.

Genereller Anstieg im Bereich Alkohol und Drogen

Im Jahr 2021 ereigneten sich insgesamt 62 Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol und/oder berauschenden Substanzen. 2020 waren es noch 53.

48 dieser Unfälle sind 2021 auf den Einfluss von Alkohol zurückzuführen, acht Unfälle ereigneten sich unter Einwirkung von Drogen, sechs Unfälle infolge einer Kombination aus beidem.

Bei 24 Unfällen kam es zu Personenschaden, wobei acht Personen - doppelt so viele wie noch im Vorjahr - schwerverletzt wurden. 28 Personen wurden leicht verletzt.

Insgesamt ist in diesem Bereich ein Anstieg der Unfallzahlen und auch der Unfälle mit Personenschaden zu verzeichnen. Die erhöhte Feststellungsquote berauschter Personen unter anderem im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen ist mitunter auf eine immer fundiertere, fachliche Schulung der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten zurückzuführen. Das erlangte Fachwissen wurde in gezielten Kontrollaktionen, aber auch bei den Unfallaufnahmen zur Anwendung gebracht.

70 gezielte Alkohol- und Drogenkontrollen führten im Jahr 2021 zur Feststellung von insgesamt 34 Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern im berauschten Zustand.

Zudem wurden weitere 160 folgenlose Trunkenheitsfahrten im Rahmen der allgemeinen Verkehrsüberwachung registriert und entsprechende Straf- oder Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

Gründung einer Arbeits- und Kontrollgruppe

Im Jahr 2021 wurde beim Polizeipräsidium Osthessen zur Intensivierung der Kontrolltätigkeiten eine Arbeits- und Kontrollgruppe mit dem Themenschwerpunkt „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ eingerichtet. Mit einer qualifizierten Aus- und Fortbildung der eingesetzten Beamtinnen und Beamten, der regelmäßigen Durchführung von Schwerpunktkontrollen und der Erhöhung der allgemeinen Verkehrskontrolldichte soll zum einen mittel- und langfristig die Gesamtzahl der Unfälle infolge von Fahruntüchtigkeit - insbesondere derer mit schweren Folgen - verringert werden. Zum anderen sollen den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern durch eine begleitende Präventionsarbeit die Risiken und möglichen Folgen des Fahrens unter Alkohol- und Drogeneinfluss ins Bewusstsein gerufen werden. Hier ist das Ziel Alkohol- und Drogenfahrten im Vorhinein zu verhindern. Die Arbeits- und Kontrollgruppe setzt sich aus Beamtinnen und Beamten aller Direktionen zusammen, die diese Aufgabe im Nebenamt ausüben. Themenverantwortlich ist die Polizeidirektion Hersfeld-Rotenburg und damit insbesondere für die Planung und Durchführung von direktionsübergreifenden Schwerpunktkontrollen sowie für die regelmäßige Aus- und Fortbildung der spezialisierten Polizistinnen und Polizisten zuständig.

Christian Golomb

Kriminaldirektor

- Leiter Polizeidirektion Hersfeld-Rotenburg -